

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Modellversuch "Schrägparken" auf der Kalker Hauptstraße in Köln-Kalk**

**Beschlussorgan**

Bezirksvertretung 8 (Kalk)

| Beratungsfolge             | Abstimmungsergebnis |  |                          |                               |              |                          |                            |
|----------------------------|---------------------|--|--------------------------|-------------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|
|                            | Datum/<br>Top       | zugestimmt<br>Änderungen<br>s. Anlage<br>Nr. | abge-<br>lehnt           | zu-<br>rück-<br>ge-<br>stellt | verwiesen in | ein-<br>stim-<br>mig     | mehr-<br>heitlich<br>gegen |
| Gremium                    |                     |  |                          |                               |              |                          |                            |
| Bezirksvertretung 8 (Kalk) | 10.12.2009          | <input type="checkbox"/>                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>      |              | <input type="checkbox"/> |                            |

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Die Bezirksvertretung Kalk beauftragt die Verwaltung, auf der Kalker Hauptstraße zwischen Kalk-Mülheimer Straße und Kapellenstraße in Köln-Kalk das Schrägparken und eine Führung für den Radverkehr zu planen.

**Haushaltmäßige Auswirkungen**

|  |   |  |  |  |   |                          |
|--|---|--|--|--|---|--------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme<br>_____ € | Zuschussfähige Maßnahme<br>ggf. Höhe des Zuschusses<br>_____ % | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja<br>_____ € | Jährliche Folgekosten<br>a) Personalkosten<br>_____ € | b) Sachkosten<br>_____ € |
| Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)     |   |  | Einsparungen (Euro)                      |  |   |                          |

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Ausgangssituation:**

Auf der Kalker Hauptstraße führt die bisherige Anordnung der hintereinander liegenden Park- und Ladestreifen dazu, dass viele Parker den Ladestreifen zum Parken nutzen und der Parkstreifen unbenutzt bleibt, da sie fürchten auf dem Parkstreifen blockiert zu werden.

Des Weiteren wird zurzeit keine gesondert gesicherte Führung des Radverkehrs auf der Kalker Hauptstraße angeboten.

**Modellversuch:**

Im Rahmen eines Verkehrsversuches wurde daher seit dem 22.07.2007 auf einem Teilbereich der Kalker Hauptstraße, zwischen Neuerburgstraße und Breuerstraße das Parken neu geordnet (Schrägparken) und ein Schutzstreifen für Radfahrer eingerichtet. Hierbei beträgt die Fahrbahnbreite 7,0 m. Diese besteht aus einem 4,50 m breiten Streifen, der von den Pkw zu befahren ist und je einem 1,25 m breiten Schutzstreifen für Radfahrer. Größere Fahrzeuge wie Lkw und Busse müssen und dürfen den Schutzstreifen nötigenfalls mitbenutzen. Zu Lasten des vorhandenen Schrägparkens ist ein Sicherheitsabstand von 0,5 m zu den parkenden Fahrzeugen vorhanden.

Zur Bewertung des Versuches hat in dem Bereich des Schrägparkens zwischen Neuerburgstraße und Breuerstraße am 28.04.2009 und am 30.04.2009 eine Videoaufnahme stattgefunden.

### **Auswertung der Videoerfassung:**

Zweck dieser Videoerfassung war es, eventuelle Behinderungen im Radverkehr und im übrigen Verkehr zu bewerten.

Es wurden insgesamt 176 Auffälligkeiten aufgezeichnet, davon waren 90 % nicht verkehrsfährdend, sondern lediglich als im regelmäßigen Verkehrsablauf auftretende Behinderung zu werten. Die verbleibenden 10 % der Konflikte wären auch bei einer anderen Parksituation nicht zu verhindern gewesen.

Bei 44 % der 176 Auffälligkeiten handelt es sich um Fahrzeuge, die in zweiter Reihe parken; in 39 % der Fälle wurden Radfahrer durch ein- oder ausparkende Fahrzeuge behindert und in 17 % der Fälle liegt ein Fehlverhalten der Radfahrer vor.

### **Auswertung der Meinungsumfrage:**

Die Standortgemeinschaft Kalk e. V. führte im Juni 2009 eine Meinungsumfrage in Form von Hauswurfsendungen, Auslagen in Geschäften sowie eine Passantenbefragung zum Schrägparken durch. 600 Antworten wurden ausgewertet. Ergebnis dieser Umfrage ist, dass 76 % der befragten Bürger das Schrägparken befürworten und 83 % überwiegend gute Erfahrungen mit dem Schrägparken gemacht haben. Die Antworten kamen zu 62 % von Anwohnern, zu 30 % von Besuchern und zu 8 % von Pendlern. Hiervon waren 33 % Fußgänger, 30 % Autofahrer und 19 % Radfahrer.

Die Ergebnisse bei den Radfahrern sind noch eindeutiger für das Schrägparken mit dem Schutzstreifen für den Radverkehr ausgefallen. Hier haben 89 % überwiegend gute Erfahrungen im Modellversuch auf der Kalker Hauptstraße gemacht. 83 % sind dafür, dass diese Regelung auf der gesamten Kalker Hauptstraße eingerichtet wird.

### **Unfallanalyse:**

Seit der Einrichtung des Modellversuches „Schrägparken“ haben sich in diesem Abschnitt der Kalker Hauptstraße am 11.09.2007 ein Unfall (Fehler beim Rückwärtsfahren) und am 22.09.2007 ein weiterer Unfall (Fehler beim Ein- und Aussteigen) ereignet. Näheres kann zu

diesen Vorgängen nicht in Erfahrung gebracht werden, da die elektronische Erfassung von Unfällen bei der Polizei erst 2008 eingeführt wurde.

Im Jahr 2008 gab es in diesem Bereich drei Unfälle: am 31.05.2008 (Radfahrer kollidiert mit querendem Fußgänger), am 18.06.2008 (am Fahrrad reißt die Kette, beim Sturz kollidiert der Radfahrer mit einem Pkw) und am 01.08.2008 (Radfahrer unter Alkoholeinfluss fährt auf dem Gehweg in falscher Richtung und kollidiert mit Pkw).

In diesem Jahr gab es bisher nur einen Unfall am 13.02.2009 (Fahrer eines Pkw übersieht neben ihm fahrenden Radfahrer beim Einbiegen in die Parktasche).

Diese Auswertung zeigt, dass lediglich die Unfälle am 11.09.2007 und am 13.02.2009 in einem Zusammenhang mit parkenden Fahrzeugen stehen. Ob diese Situation bei alternativer Anordnung von Parkflächen vermeidbar gewesen wäre, kann nicht beurteilt werden.

Im Bereich des Längsparkens auf der Kalker Hauptstraße zwischen Kalk-Mülheimer Straße und Kapellenstraße sind bei der Polizei weitaus mehr Unfälle mit Radfahrern verzeichnet, als im Bereich des Schrägparkens.

Mit einer Unfallhäufung aufgrund des Schrägparkens ist aus den bisherigen Erfahrungen daher nicht zu rechnen.

### **Vorteile der Maßnahme:**

Die Vorteile der Aufteilung des Straßenraumes sind ein gekennzeichnete Raum für Radfahrer sowie die Erhöhung der Stellplatzanzahl. Die Anzahl der Stellplätze erhöht sich damit voraussichtlich um ca. 30-40 %. Die genaue Stellplatzanzahl ergibt sich nach Abschluss der Planung. Dabei werden auch notwendige Ladezonen berücksichtigt.

### **Fazit:**

Die weitere Planung für das Schrägparken mit einer Führung für den Radverkehr soll auf alle Abschnitte der Kalker Hauptstraße zwischen Kapellenstraße und Kalk-Mülheimer Straße ausgedehnt werden. Hierbei werden genügend Ladezonen für den Lieferverkehr eingeplant.